

IMPULSTANZ



Doris Uhlich

TANK

Vienna International Dance Festival

TANK

Viel **vor**gnügen
bei einzigartigen
Dance-
Per**vor**mances
wünscht Ihnen
Ihr **vormagazin.**

Doris Uhlich (AT)

12. 7. 2019 19:00
14. 7. 2019 19:00

Österreichische Erstaufführung

Wer sich für Kunst und Kultur interessiert, weiß wo man sich informiert und auch noch von hochkarätigen Autoren und namhaften Kolumnisten unterhalten wird.
www.vormagazin.at und  [/vormagazin.at](http://vormagazin.at)

vormagazin
Die schönsten Seiten Ostösterreichs.

Odeon

TANK

Konzept Doris Uhlich, Boris Kopeinig
Choreografie, Performance Doris Uhlich
Dramaturgische Zusammenarbeit

Adam Czirak, Yoshie Maruoka

Sound Boris Kopeinig

Text Boris Kopeinig, Doris Uhlich

Tank Proper Space (Angela Ribera,

Konstanze Grotkopp, Juliette Collas)

Körperobjekte (im Rahmen der Site
Specific Version) Devi Saha

Licht Sergio Pessanha

Technische Umsetzung Gerald Pappenberger

Special Guest Gertraud Uhlich

DJ Set Track List

The Exaltics 00066.15.0.0, 00.254.003.7

Time Machines *Psilocybin*

Electric Indigo *Ntandathu*

Orphx *Sever The Signal*

Peter Van Hoesen *Hollow Eye*

Produktion Margot Wehinger, Theresa Rauter
Internationale Distribution Something Great

Dank an Karin Harrasser und Marian Kaiser

Koproduziert von tanzhaus nrw,
ImPulsTanz – Vienna International Dance
Festival, brut Wien und insert (Theaterverein,
gefördert durch die Kulturabteilung der
Stadt Wien)

Uraufführung 14.03.2019 im tanzhaus nrw



Bundeskanzleramt



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

Performances

2019 *TANK* (Choreographer)

2017 *Seismic Night*
(Choreographer, Performer)

Seismic Session (Choreographer)

2015 *Universal Dancer Club Version*
(Choreographer, Performer)

Konservatorium Wien Privatuniversität
Brown, King & Uhlich (Choreographer)

Uhlich & Dancers
Hit The Boom
(...‘cause it’s more than summer!)
Festival Opening (Choreographer,
Performer, MC, DJ))

2013 *more than naked*
(Choreographer, Performer)

2012 *Rising Swan*
(Choreographer, Performer)

Various Artists
A Tribute to Franz West
Pudertanz (Choreographer, Performer)

Österreich Pavillon/Choreographic Platform
Austria
Pudertanz (Choreographer, Performer)

2011 *more than enough*
(Choreographer, Performer)

2008 *SPITZE* (Choreographer, Dancer)

ImPulsTanz Specials

2016 The Greatest Christmas
Breakdown Special
Seismic Night (Choreographer, Performer)

2014 Doris Uhlich & Dirk Stermann
Prix Jardin d’Europe Award Ceremony
(Host, Performer)

Research Projects

2018 *Bodyfrequencies* (Field Project)

2017 *Beastie People* (Field Project)

Workshops

2018 *Ruhestandstanz*

2017 *Energetic Icons*
every body more than naked

2016 *Boom Bodies*
every body more than naked

2015
every body more than naked
more than naked
Ruhestandstanz

2014 *more than naked Training*
Ruhestandstanz

2013 *Ruhestandstanz*

2012 *Let’s fetz!* (10-13)
more than naked
Ruhestandstanz

2011 *more than naked*
Ruhestandstanz

2010 *Ruhestandstanz*
Wilde KerInnen (12-15)

2009 *Ruhestandstanz*
Wilde KerInnen (12-15)

danceWEB

2017 *danceWEB Mentor*

2004 *danceWEB Scholarship Recipient*

Artistic Residencies

2013, 2008

2006 *TURBO Artist-in-Residence*

synaptic transmission in this multicellular life.
strings of synthesized amino acids prepearing a
neurochemical research on communicating substances.
muscle engineering, protein synthesis, synthetic muscle
network control and interconnected android veins. totally
happy antibodies. antibodies in molecular complexes.
upgrade splice, role the dice, upgrade splice, white mice,
upgrade splice, break the code. clear. clear?

Tanksong by Boris Kopeinig

Über TANK

About TANK

DE

In der in Zusammenarbeit mit dem Künstler Boris Kopeinig entstandenen Soloperformance beschäftigt sich die österreichische Choreografin Doris Uhlich mit der Frage, wie neue Technologien unser Nachdenken über den Körper verändern. Im Zentrum des Stücks steht ein vom Berliner Kollektiv Proper Space gebauter Tank. In diesem Behälter, der immer auch die Anmutung eines überdimensionierten Reagenzglases hat, kann der Körper als Experimentierfeld und als Gegenstand des Umbaus gezeigt werden.

Das Motiv des Tanks ist in der Science-Fiction seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein großes Thema. Von *Test Tube Girls* bis hin zu *Alien: Resurrection* ist es regelmäßig als szenisches Arrangement der Körpermodifikationen aufgetaucht. Der Tank steht für die Isolation von unbekannten und gefährlichen Lebensformen. In Doris Uhlichs Performance avanciert er zu einem Ort des Studiums und der Erprobung von Körpertransformationen.

Das Stück hat cineastischen, bildnerischen Charakter. Das Körpermaterial entwickelt sich aus filmischen, robotischen, biotechnologischen und medizinischen Assoziationsketten. *TANK* ist eine Performance über technologische Glücksversprechungen, über die Zukunft des Körpers, seine Ausgeliefertheit, aber auch seine Entschiedenheit. Mit seinen

durchsichtigen Wänden tritt der Tank wie eine Art Lupe in Erscheinung. So öffnet sich ein dynamischer und elastischer Raum der Reflexion.

EN

TANK is a solo performance by Doris Uhlich in collaboration with Boris Kopeinig on the subject of the human body and new technologies.

At the center of the performance is a tank built by the Berlin based collective Proper Space. In the tank, the body can be shown as a field of experimentation and as an object of modification. This motif - known from science fiction, which repeatedly appears as a scenic representation of body modifications from *Test Tube Girls* in the 1950s to films such as *Alien: Resurrection* - usually symbolizes the isolation of unknown and dangerous life forms. In Doris Uhlich's performance, the tank is becoming a place of study and experimentation on body transformations.

The piece has a cinematic, pictorial character, and the body material evolves from cinematic, robotic, biotechnological and medical association chain. *TANK* is a performance about technological promises of happiness, about the future of the body, its austerity, but also its decisiveness. With its transparent walls, the tank appears as a magnifying glass in which a dynamic and elastic space for reflection opens up.

Ich baue mich weiter

I am under construction

Bettina Masuch im Gespräch mit Doris Uhlich und Boris Kopeinig

DE

Im Jahr 2018 premierte Every Body Electric – eine Arbeit, die Maschinen als Verlängerungen des menschlichen Körpers thematisiert. Eine Verbindung, die mittlerweile Alltag ist und mit der wir selbstverständlich umgehen. Deine neue Arbeit Tank wirft den Blick in die Zukunft. Da fragt man sich, von welcher Mensch-Maschine-Verbindung träumt die Choreografin Doris Uhlich?

U: Ich träume von sehr realen Maschinen. Solchen, die meinen Körper verstärken können wie ein Exoskelett, das mich zum Springen bringt, ohne dass ich vorher trainieren müsste. Ich wünsche mir einerseits, nackt in einer Wüste zu performen, ohne Sonnenbrand zu bekommen, weil meine Haut sonnenresistent ist! Interessant wären

auch Tabletten, die einen bestimmten Muskelverschleiß oder Alterungsprozess einfach entschleunigen.

Andererseits liegt eine Qualität in Müde- und Älterwerden. Technologie steht für die Vision von Unsterblichkeit und unendlicher Energie und Ausdauer. Ich schaue mir z.B. meine Falten an. Eine Seite von mir sagt: Doris, du wirst alt. Schmier fleissig deine Anti-Aging Produkte. Die andere Seite sagt: Doris, du bekommst Zeichnungen ins Gesicht mit unvorhersehbarer Linienführung. Das ist doch eigentlich spannend. Körpereigene Tattoos. Also her mit den Linien! Ich mag auch Muskelkater, das Gefühl, dass meine Muskeln gearbeitet haben und Entspannung brauchen. Ich mag den Wechsel im Körper von Entspannung und wieder in die Gänge kommen, es ist wie ein Jahreszeitenwechsel in der Muskulatur.

In der Frage des Human Enhancement teilen sich die Lager in Utopisten und Dystopisten. Konkret gefragt: Wo siehst Du Möglichkeiten und Gefahren der technologischen Entwicklung?

U: Wahrscheinlich wird es noch lange dauern, bis ein Roboter oder eine Maschine so komplex arbeiten kann wie ein Mensch mit Skelett, Muskelsystem und natürlich mit diesen ganzen Nervenbahnen, die den Körper durchziehen und es ermöglichen beispielsweise Berührungen wahrzunehmen. Ich kann mir schon vorstellen, dass zum Beispiel eine Handprothese zukünftig sehr feinmotorisch werden kann, aber die Frage ist, inwieweit sie auch dabei helfen kann sinnlich wahrzunehmen. Derzeit beschäftigt mich die Tatsache, dass eine Maschine nicht müde wird. Ich glaube das hat auch einen Einfluss auf das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine. In der Dauer von Arbeit wird das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine extrem deutlich.

Der tanzende Roboterarm wird nie stinken, der wird auch nie schwitzen, der wird keinen Schweiß produzieren. Der ist eine beständige Stahlmuskulatur, die in seiner Geschwindigkeit konstant bleibt, ohne irgendwelche Nebenprodukte zu produzieren. Ich plädiere da eher fürs Stinken. Ich möchte nicht irgendwann Nanotabletten nehmen, durch die mein Schweiß dann ständig nach Clementinen oder grünem Tee stinkt. Ich finde es gut, dass die Doris noch riechen kann. Auch wenn sie tanzt und müde wird und Schweiß produziert.

K: Mir scheint es naheliegend, dass sich der menschliche Körper durch Biotechnologie und auf einer pharmazeutischen Ebene verändern wird. Es wird um Wirkstoffe gehen,

die den Körper zwar extrem verändern, aber nicht auf eine so drastische Weise wie wir es aus Filmen kennen. In der Steinzeit waren Faustkeile High Tech und eine Erweiterung des menschlichen Körpers. Körper verändern sich ständig, Körper sind eine Geschichte von Veränderungen. Die vielen Körper, die in einem Körper stecken, beschäftigen uns in den Proben besonders.

Viele der Vorstellungen, die wir von Technologie haben, speisen sich aus Science Fiction-Filmen. Science Fiction-Filme sind auch eine Inspiration für eure Arbeit. Welche dieser Filme haben euch besonders interessiert?

K: An einem Zeitpunkt unserer Recherche ist das Bild des Tanks aus dem Alien-Film aufgetaucht. Das war attraktiv, weil es um Biotechnologie geht und in abstrakter Weise um Körper im Labor oder den Körper als Experimentierfeld. Unsere Bühnenbildnerinnen haben entdeckt, dass es in den 1950er Jahren eine ganze Serie an Comic-Covern gab, auf denen Frauen in solchen Tanks zu sehen waren. Interessant daran ist, dass es in diesen Ideen immer um die Beherrschung von etwas Wildem geht, d.h. der Tank ist ein Ort, an dem wilde, gefährliche Lebensformen isoliert, erforscht und eingesperrt werden. Diese Vorstellung war für uns wesentlich interessanter und spannender, als die Maschinen selber zu zeigen. An die Idee des Tanks schließt sich für uns auch die auch die Frage an, ob dieser vielleicht auch als Metapher verstanden werden kann für die Blasen, in denen wir uns täglich bewegen – ich denke da beispielsweise an Social Media. Der Tank ist durchsichtig, aber ein abgeschlossener Raum.

Der Tank bezieht sich u.a. auf Comicversionen aus den 1950er Jahren, bei denen ganz klar war: Wenn jemand in den Tank gesteckt wird, dann eine Frau. Gab es irgendwann den Gedanken, dass heute, im Jahr 2019, auch mal ein Mann im Tank sein könnte?

U: Im Jahr 2019 steckt jeder in einem Tank. Der Tank steht für mich für einen Raum mit einer Begrenzung, der mich beeinflusst und den ich beeinflusse. Die Begrenzung ermöglicht und verunmöglicht Bewegung. Der Tank steht für Technologie, aber in weiterer Folge auch für Ideologien. Verlässt man den Tank, betritt man den nächsten Tank. Die absolute Freiheit gibt es nicht. Was es gibt sind Visionen, autonom zu leben, egal in welcher Blase, Röhre, Bubble.

Der Tank ist zwar ein Raum, der mich umgibt, aber in der Arbeit wurde mir immer klarer, dass ich selber schon eine Art Tank bin. Ich reguliere mich bereits auch selbst. Deswegen wollte ich dann auch selber in diesem Tank sein und dafür ein Solo erarbeiten.

Im Gegensatz zur Hardware, Prothesen und Robotern integrieren sich digitale Entwicklungen schlechend in unseren Alltag. Alexa und Siri sind zwei unsichtbare Mitbewohnerinnen geworden. Was ist eure Perspektive auf diese Technik? Wo seht ihr Potentiale und Gefahren?

K: Der digitale Raum, in dem die Daten, die ein Körper erzeugt, gespeichert und berechnet werden. Seien es jetzt irgendwelche Posen für Selfies auf Instagram oder Feedbackschleifen auf Smartwatches, mit denen man seine Rhythmen mit den Rhythmen anderer vergleicht und optimiert. Das hat alles

extreme Auswirkungen auf Körper und ich würde sagen, das sind Auswirkungen, die schon Teil des Alltags sind, die aber nicht besonders sichtbar sind. Es stellt sich die Frage, was dieser digitale Raum, das Sammeln, Vergleichen und Optimieren von Körperdaten, mit realen Körpern macht? Die heutige digitale Welt und ihre Algorithmen sind geprägt vom Traum nach totaler Berechenbarkeit. In der Performance im Tank suchen wir nach einer vielschichtigen Körperlichkeit, die nicht eindeutig ist, die eine Sehnsucht nach Unberechenbarkeit in sich trägt.

EN

Every Body Electric premiered in 2018, a work that explored machines as extensions of the human body. A connection that is now part of our everyday life and we deal with it naturally. Your new work Tank casts a glance into the future. One wonders what kind of human-machine connection does the choreographer Doris Uhlich dream of?

U: I dream of very real machines. Those that can amplify my body like an exoskeleton that makes me jump without having to exercise before. On the one hand I wish to perform naked in a desert, without getting sunburned, because my skin is sun resistant! Also interesting would be pills that simply decelerate the wearout of muscles or the aging process. On the other hand, there is a quality in getting tired and getting older. Technology stands for the vision of immortality and infinite energy and perseverance. When I look at my wrinkles one part of me says: Doris, you are getting old. Use your anti-aging products. The other part says: Doris, you get drawings in your face with unpredictable lines. That's really exciting. My own body tattoos. So come on with the

lines! I also like sore muscles, the feeling that my muscles have worked and need relaxation. I like the change in the body between relaxation and getting back into gears, its like a change of seasons in the muscles.

In the question of human enhancement, the opinions divide into utopists and dystopists Concretely asked: Where do you see possibilities and dangers of technological development?

U: It will probably take a long time for a robot or a machine to work as complex as a person with a skeleton, muscle system and, of course, all these nerve pathways that permeate the body and make it possible, for example, to feel a touch. I can already imagine, for example, that a hand prosthesis can become very fine-motored in the future, but the question is to what extent it can help to perceive it sensually. At the moment I'm concerned about the fact that a machine does not get tired. I think that also has an impact on the relationship between human and machine. As to the duration of work, the relationship between human and machine becomes extremely clear. The dancing robotic arm will never stink, it will never sweat, it will not produce sweat. It is a stable steel musculature that remains constant in speed without producing any by-products. I plead rather for stinking. I do not want to take Nano-Pills someday, through which my sweat stinks constantly of clementines or green tea. I think it's good that Doris still smells. Even if she dances and gets tired and produces sweat.

K: It seems obvious to me that the human body will change through biotechnology and on a pharmaceutical level. It will be about active ingredients that change the body ex-

tremely, but not as drastic as in movies. In the Stone Age, hand axes were high tech and an extension of the human body. Bodies are constantly changing, bodies are a story of change. The many bodies that are contained in one body are a special concern in our rehearsals.

Many of the ideas we have about technology refer to science fiction movies. Science fiction films are also an inspiration for your work. Which of these films were of particular interest to you?

K: At one point in our research, the image of the tank emerged from the *Alien* movie. That was attractive because it's about biotechnology, and on a more abstract level about the body in the lab or the body as a field of experimentation. Our stage designers have discovered that in the 1950s there was a whole series of comic covers showing women in such tanks. Interestingly enough, these ideas are always about mastering something wild. The tank is a place where wild, dangerous life forms are isolated, researched and confined. This idea was much more interesting and exciting for us than showing the machines themselves. The idea of the tank is also linked to the question of whether it can perhaps be understood as a metaphor for the bubbles in which we move daily - I think of social media. The tank is transparent, but a closed space.

The tank refers among others on comic versions from the 1950s, where it was very clear: if someone is put in the tank, then a woman. Was there ever the thought that today, in 2019, a man could be in a tank?

U: In 2019, everyone is in a tank. For me, the tank represents a space with a boundary that influences me and that I influence. The limitation allows movement and makes it impossible. The tank stands for technology, but subsequently also for ideologies. If you leave the tank, you enter the next tank. Absolute freedom does not exist. What is there are visions to live autonomously, no matter in what bubble or tube.

The tank is a space that surrounds me, but in the work I became more and more aware that I myself am a kind of tank. I already regulate myself. That's why I wanted to be in this tank and work on a solo.

In contrast to the hardware, prostheses and robots, digital developments are slowly becoming integrated into our everyday lives. Alexa and Siri have become two invisible roommates. What is your perspective on this technique? Where do you see potentials and dangers?

K: The digital space in which the data that a body generates are stored and calculated. For example posing for selfies on Instagram or feedback loops on smartwatches that compare and optimize your rhythms with the rhythms of others. This all has extreme effects on the body and I would say that these are effects that are already part of everyday life, but are not particularly visible. The question arises, what does this digital space, the collection, comparison and optimization of body data, do with real bodies? Today's digital world and its algorithms are shaped by the dream of total computability. In the performance in the tank we are looking for a multi-layered corporeality that is not clear, that carries a yearning for unpredictability.

Das Gespräch führte Bettina Masuch, Intendantin des tanzhaus nrw Düsseldorf, im Rahmen von Hi, Robot! Das Mensch Maschine Festival über die Zukunft des menschlichen Körpers, initiiert durch das tanzhaus nrw und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

The interview was conducted by Bettina Masuch, director of tanzhaus nrw Düsseldorf, as part of Hi, Robot! Das Mensch Maschine Festival on the future of the human body, initiated by the tanzhaus nrw and supported by the Kulturstiftung des Bundes.



Press Excerpts

Ein „Körper“ erwächst im
menschengroßen Glaszyylinder

A „body“ grows in a
human-sized glass cylinder

DE

Doris Uhlichs Performance TANK im Rahmen von Hi, Robot! im Tanzhaus nrw verstört und ist genial.

Uhlich hat sich bei ihrem neuesten Werk ganz explizit mit dem Thema von Körpertransformationen, einem Maschine-Werden befasst. (...) Es gehe (dabei) auch um die Isolation von unbekannten und gefährlichen Lebensformen. Wie in einem schief gelaufenen Menschenexperiment, abstoßend und doch so voyeuristisch herausfordernd, dessen unfreiwilliger Zeuge man wird. Und ein Schaudern, eine gewisse Angst vor dem gefährlichen Etwas, was in diesem neblig trüben Tubus (gebaut von Kollektiv Proper Space) heranwächst, befällt

schon den Betrachter. Auch ganz real. Und doch hat die ganze Szenerie etwas überaus Ästhetisches, kunstvoll Minimalistisches, was im Verlauf noch mehr an Gewicht gewinnen wird, um alsbald zerstört zu werden.

Zuckungen, ein Pressen, ein Schleudern verdichten sich. Wechseln sich indes ab mit Momenten kontemplativer, Ruhe: wie eine kunstvolle Studie, ein Akt zeigt sich Uhlich bisweilen. Dann überrascht das Einsetzen von Sprache, schließlich auch von Sprechgesang. Ganz im Stile von der Band Kraftwerk; zumindest der Oberfläche nach erklingen die Selbstreflexionen um Mensch-Sein, Maschine-Sein, damit verbundene Verluste und Vorteile in diesem klanglichen Kosmos.

Christian Oscar Gazsi Laki
Westdeutsche Zeitung, 15. März 2019

EN

Doris Uhlich's performance TANK as part of Hi, Robot! at the Tanzhaus nrw is disturbing and ingenious.

In her latest work, Uhlich has explicitly dealt with the topic of body transformations, with issues of becoming-machine. (...) It is also about the isolation of unknown and dangerous life forms. Like in a misguided human experiment, whose involuntary witness one becomes, it is repulsive and yet so voyeuristically challenging. And a shudder, a certain fear of the dangerous something, which grows up in this foggy, murky tube (built by the collective Proper Space), already affects the viewer. Very real. And yet, the whole scene has something very aesthetic,

artfully minimalistic, which will gain even more weight over the course of time only to be destroyed soon.

Twitches, a pressing, a spin condense. Switch to moments more contemplative, calm: Uhlich sometimes appears like an elaborate study, a nude portrait. Then we are surprised by the onset of language, and finally sprechgesang. Quite in the style of the band Kraftwerk; at least on the surface the self reflections on being human, being machine, and the accompanying losses and advantages belong to Kraftwerk's sonic cosmos.

Biografien

Biographies

DORIS UHLICH

DE

Doris Uhlich, geboren 1977 in Oberösterreich, absolvierte 1997–2001 ihr Studium der Pädagogik für zeitgenössischen Tanz am Konservatorium der Stadt Wien. Von 2002–2009 war sie Spielerin bei theatercombinat und seit 2006 widmet sie sich eigenen Projekten. Im Jahrbuch von Ballettanz wurde sie 2008 als „bemerkenswerte Nachwuchs-Choreografin“ ausgezeichnet. Für das Stück *SPITZE* erhielt sie 2008 den Tanzpreis des bm:ukk (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur). Die Zeitschrift *tanz* verlieh ihr 2011 und 2015 den Titel „Tänzerin des Jahres“. Sie gewann im Bereich darstellende Kunst den „outstanding artist award 2013“ des bm:ukk (Bundesministerium für Unterricht Kunst und Kultur) und in der Kategorie „Spezialpreis“ 2017 den Nestroy für *Ravemachine*. 2018 nominierte sie die Zeitschrift *tanz* als „Choreografin des Jahres“.

Zu ihren Arbeiten zählen *und* (brut Wien 2007), *SPITZE* (brut Wien 2008), *Plus qu'il n'en faut* (Les Subsistances / Lyon 2009), *Loggia* (Burgtheater Wien 2009), *Johannen* (Internationale Schillertage / Mannheim 2009), *Rising Swan* (brut Wien 2010), *Uhlich* (Wiener Festwochen 2011), *Sneak Preview* (StadtKino Wien 2011),

Come Back (steirischer herbst 2012), *more than naked* (ImPulsTanz 2013), *Universal Dancer* (brut Wien 2014), *Boom Bodies* (Tanzquartier Wien 2016), *Seismic Dancer* (Oita Prefectural Art Museum OPAM Japan 2016), *Ravemachine* (brut Wien and WUK performing arts 2016), *Habitat / Dominikanerkirche Krems* (donaufestival 2017), *Habitat / Wiener Secession (Seismic Session*, Wiener Secession und ImPulsTanz 2017), *Every Body Electric* (Tanzquartier Wien 2018), *TANK* (tanzhaus nrw Düsseldorf 2018), *Unkraut* (Schäxpir Festival 2019). Das Stück *Every Body Electric* wurde dieses Jahr auf der Biennale in Venedig präsentiert. Doris Uhlich unterrichtet in Österreich und international. www.dorisuhlich.at

EN

Doris Uhlich, born in 1977 in Upper Austria, completed her studies of pedagogy for contemporary dance at the Conservatory of Vienna in 1997–2001. From 2002–2009 she was a performer at theatercombinat and since 2006 she has been dedicated to her own projects. In the yearbook of Ballettanz, she was honored in 2008 as a “remarkable young choreographer”. In 2008 she received the dance prize of the bm:ukk (Federal Ministry of Education, Art and Culture) for the piece *SPITZE*. The magazine *tanz* awarded her the title “Dancer of the Year” in 2011 and

2015. In the area of performing arts she won the “outstanding artist award 2013” of the bm:ukk (Federal Ministry of Education for Arts and Culture) and in the category “Special Prize” 2017 the Nestroy for *Ravemachine*. In 2018 the magazine *tanz* nominated her for “Choreographer of the Year”.

Her works include among others *und* (brut Wien 2007), *SPITZE* (brut Wien 2008), *Plus qu'il n'en faut* (Les Subsistances Lyon 2009), *Loggia* (Burgtheater Wien 2009), *Johannen* (Internationale Schillertage Mannheim 2009), *Rising Swan* (brut Wien 2010), *Uhlich* (Wiener Festwochen 2011), *Sneak Preview* (StadtKino Wien 2011), *Come Back* (steirischer herbst 2012), *more than naked* (ImPulsTanz 2013), *Universal Dancer* (brut Wien 2014), *Boom Bodies* (Tanzquartier Wien 2016), *Seismic Dancer* (Oita Prefectural Art Museum OPAM Japan 2016), *Ravemachine* (brut Wien and WUK performing arts 2016), *Habitat / Dominikanerkirche Krems* (donaufestival 2017), *Habitat / Wiener Secession (Seismic Session*, Wiener Secession and ImPulsTanz 2017), *Every Body Electric* (Tanzquartier Wien 2018), *TANK* (tanzhaus nrw Düsseldorf 2018), *Unkraut* (Schäxpir Festival 2019). Her work *Every Body Electric* was presented at the Biennale in Venice this summer. Doris Uhlich teaches in Austria and internationally. www.dorisuhlich.at

BORIS KOPEINIG

DE

Boris Kopeinig ist ein elektronischer Medienkünstler und DJ, der in den Bereichen Techno, elektronische Musik, Video und Internetkunst arbeitet. Seine DJ-Sets werden von technoiden Rhythmen und synthetischen Frequenzen angetrieben und erkunden Zonen des Klangexperimentierens und das Feiern der Tanzfläche. Für ihn ist elektronische Tanzmusik eine futuristische Interpretation alter Rituale, die sich auf die Konsistenz von Körper und Wahrnehmung auswirken.

EN

Boris Kopeinig is an electronic media artist and DJ, working in the areas of techno, electronic music, video and internet art. His DJ sets are driven by technoid rhythms and synthetic frequencies, exploring zones of sound experimentation and dance floor celebration. For him electronic dance music is a futuristic take on ancient rituals that affect the consistency of body and perception.

Spielplan / Schedule

11. 7. / Do

FESTIVALERÖFFNUNG
Johann Kresnik | Gottfried Helnwein | Kurt Schwertsik & TANZLIN.Z
Macbeth
 21:00, Volkstheater, Kat B

12. 7. / Fr

Doris Uhlich
TANK
 19:00, Odeon, Kat I

Michael Laub / Remote Control Productions
Rolling
 21:00, Akademietheater, Kat D

Filmvorführung
Wim Wenders
PINA
 21:30, Kino wie noch nie

13. 7. / Sa

Annie Dorsen
Spokaoke
 17:00, Arsenal, Kat O

Johann Kresnik | Gottfried Helnwein | Kurt Schwertsik & TANZLIN.Z
Macbeth
 19:30, Volkstheater, Kat B

Filmvorführung
Wim Wenders
PINA
 20:30, METRO
 Kinokulturhaus

Mette Ingvartsen
69 positions
 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

14. 7. / So

Workshop Opening Lecture
«impressions'19»
 16:00, Arsenal
 Eintritt frei

Mette Ingvartsen
69 positions
 18:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Doris Uhlich
TANK
 19:00, Odeon, Kat I

Michael Laub / Remote Control Productions
Rolling
 21:00, Akademietheater, Kat D

15. 7. / Mo

Annie Dorsen
Spokaoke
 19:00, Festival Lounge im Burgtheater Vestibül, Kat O

[8:tension]
Michiel Vandevelde
Andrade
 21:00, Schauspielhaus, Kat M

16. 7. / Di

Vernissage
Karolina Miernik & Emilia Milewska / yako.one
Come on! Dance with me
 18:00, OstLicht.
 Gallery for Photography, Kat Z

Mette Ingvartsen
69 positions
 18:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain
À bras-le-corps
 19:30, Leopold Museum, Kat M

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Masurca Fogo
 21:00, Burgtheater, Kat A

17. 7. / Mi

Filmvorführung
César Vayssié
Les Disparates
Boris Charmatz & César Vayssié
Levée
 17:30, Leopold Museum Auditorium, Kat R

Zusatzvorstellung
Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain
À bras-le-corps
 18:30, Leopold Museum, Kat M

Ali Moini
My Paradoxical Knives
 19:00, mumok, Kat P

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
 19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

Mette Ingvartsen
69 positions
 20:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Steven Cohen
put your heart under your feet ... and walk!
 21:00, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Masurca Fogo
 21:00, Burgtheater, Kat A

[8:tension]
Michiel Vandevelde
Andrade
 22:30, Schauspielhaus, Kat M

18. 7. / Do

Filmvorführung
César Vayssié
Les Disparates
Boris Charmatz & César Vayssié
Levée
 18:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
 19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain
À bras-le-corps
 19:30, Leopold Museum, Kat M

Annie Dorsen
Spokaoke
 20:30, Leopold Museum, Kat O

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Masurca Fogo
 21:00, Burgtheater, Kat A

19. 7. / Fr

Dance of Urgency, Q21
Frédéric Gies
Good Girls Go To Heaven, Bad Girls Go Everywhere
 14:30–18:08, frei_raum Q21, Kat Z

Research Project Showing
Elio Gervasi
The Choreographic Engine
 17:00, Probebühne Volksoper, Kat O

Mette Ingvartsen
7 Pleasures
 19:00, Akademietheater, Kat D

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
 19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Masurca Fogo
 21:00, Burgtheater, Kat A

ImPulsTanz Party
A-Side
 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

20. 7. / Sa

Diskussion
Jérôme Bel
Think Tank: Dance and Ecology
 ab 13:00, Arsenal, Kat Z

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
 19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

[8:tension]
Tobias Koch, Thibault Lac & Tore Wallert
Such Sweet Thunder
 19:00, Leopold Museum, Kat M

Filmvorführung
Jérôme Bel
Retrospective
 19:00, Akademietheater, Kat P

Langheinrich & Hentschläger / Granular Synthesis
MODELL 5
 20:30, Odeon, Kat N

Juliana F. May
Folk Incest
 21:00, Volx/Margareten, Kat K

Mette Ingvartsen
to come (extended)
 21:30, Volkstheater, Kat C

21. 7. / So

Diskussion
Jérôme Bel
Think Tank: Dance and Ecology
 13:00, Arsenal, Kat Z

Musikvideoprogramm
Synthesize the Real
 16:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

[8:tension]
Michelle Moura
BLINK – mini unison intense lamentation
 19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

Ali Moini
My Paradoxical Knives
 20:15, mumok, Kat P

Mette Ingvartsen
7 Pleasures
 21:00, Akademietheater, Kat D

22. 7. / Mo

[8:tension]
Tobias Koch, Thibault Lac & Tore Wallert
Such Sweet Thunder
 19:00, Leopold Museum, Kat M

Filmvorführung
Jérôme Bel
Retrospective
 19:00, Akademietheater, Kat P

Juliana F. May
Folk Incest
 21:00, Volx/Margareten, Kat K

[8:tension]
Eric Arnal-Burtschy
Why We Fightt
23:00, Schauspielhaus, Kat M

23.7. / Di

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstallung,
Kat K + Q

Jérôme Bel
Lecture on nothing
19:00, Schauspielhaus, Kat L

**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

[8:tension]
Michelle Moura
*BLINK – mini unison
intense lamentation*
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat M

24.7. / Mi

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstallung,
Kat K + Q

Ian Kaler & Planningtorock
o.T. | RAW PRACTICE
19:00, Leopold Museum,
Kat M

[8:tension]
Eric Arnal-Burtschy
Why we fight
19:00, Schauspielhaus, Kat M

Lenio Kaklea
*Practical Encyclopaedia,
Chosen Portraits*
20:30, mumok, Kat M

**Claire Croizé & Matteo
Fargion / ECCE vzw**
Flowers (we are)
20:30, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

Mette Ingvartsen
21 pornographies
22:00, Volkstheater, Kat E

25.7. / Do

Lenio Kaklea
*Practical Encyclopaedia,
Lecture demonstration*
18:00, mumok, Kat M

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstallung,
Kat K + Q

[ImPulsTanz Classic]

Akemi Takeya

ZZremix

Neuinszenierung

19:30, Odeon, Kat I

**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**

Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

[8:tension]

**Mira Kandathil & Annina
Machaz / Follow us**

*Ask the oracle
– the future is now –*
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat M

27.7. / Sa

IDOCDE Symposium
Tracing Forwards
27. Juli, 12:00 bis 28. Juli,
13:00, Arsenal

Steven Cohen

Taste
19:00, Leopold Museum,
Kat O

26.7. / Fr

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstallung,
Kat K + Q

Lenio Kaklea
*Practical Encyclopaedia,
Chosen Portraits*
18:00, mumok, Kat M

Ian Kaler & Planningtorock
o.T. | RAW PRACTICE
19:00, Leopold Museum,
Kat M

Work in Progress Presentation
Peter Stamer & Frank Willens
In the Penal Colony
19:00, mumok, Kat O

Zusatzvorstellung
**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater,
Kat B

Trajal Harrell
Dancer of the Year
21:00, Akademietheater,
Kat G

[8:tension]
Samuel Feldhandler
'd he meant vary a shin's
22:30, Schauspielhaus,
Kat M

29.7. / Mo

IDOCDE Symposium
Tracing Forwards
27. Juli, 12:00 bis 28. Juli,
13:00, Arsenal

Steven Cohen

Taste
19:00, Leopold Museum,
Kat O

[ImPulsTanz Classic]
Akemi Takeya
ZZremix
Neuinszenierung
21:00, Odeon, Kat I

[8:tension]
**Mira Kandathil & Annina
Machaz / Follow us**
*Ask the oracle
– the future is now –*
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat M

28.7. / So

Musikvideoprogramm
B-E-H-A-V-E
16:00, Leopold Museum
Auditorium, Kat R

[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
18:00, Volx/Margareten,
Kat M

[8:tension]
Samuel Feldhandler
'd he meant vary a shin's
19:30, Schauspielhaus, Kat M

Frédéric Gies
walk + talk
19:30, mumok, Kat M

**Lisi Estaras & Ido Batash /
MonkeyMind Company**
The Jewish Connection Project
21:00, Volkstheater, Kat E

[8:tension]
Maria Metsalu
Mademoiselle x
22:30, mumok Hofstallung,
Kat M

Work in Progress Presentation
Peter Stamer & Frank Willens
In the Penal Colony
19:00, mumok, Kat O

29.7. / Mo

Lisbeth Gruwez / Voetvolk
The Sea Within
21:00, Akademietheater, Kat F

Steven Cohen
Taste
20:15, Leopold Museum,
Kat O

Lisbeth Gruwez / Voetvolk
The Sea Within
21:00, Akademietheater, Kat F

Book Presentation
Märten Spångberg Hg.
Movement Research
22:30, Volkstheater –
Rote Bar, Kat Z
mit Märten Spångberg
und Anne Juren

30.7. / Di

[8:tension]
Maria Metsalu
Mademoiselle x
19:00, mumok Hofstallung,
Kat M

Frank Willens
Radiant Optimism
20:15, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat K

Philipp Gehmacher
*It is a balancing act to live
without your attention*
Theaterversion
21:30, Odeon, Kat I

[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
23:00, Volx/Margareten,
Kat M

Alleyne Dance
A Night's Game
20:30, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung
Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
20:30, Leopold Museum,
Kat K

Planningtorock
Powerhouse
22:00, Halle E, Kat H

1.8. / Do

Philip Gehmacher
*It is a balancing act to live
without your attention*
Theaterversion
19:00, Odeon, Kat I

[8:tension]
**Ellen Furey & Malik
Nashad Sharpe**
SOFTLAMP.autonomies
21:00, Schauspielhaus, Kat M

Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
21:00, Leopold Museum, Kat K

Frank Willens
Radiant Optimism
23:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat K

2.8. / Fr

Symposium & Performance
Chateau Rouge & Red Edition
*Salon Souterrain:
Art & Prostitution*
19:00–21:30, Volkstheater –
Rote Bar, Kat M

**Amanda Piña /
nadaproductions**
*Danza y Frontera
(Museum Version)*
19:00, mumok, Kat K

Alleyne Dance
A Night's Game
20:30, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung
Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
20:30, Leopold Museum,
Kat K

3. 8. / Sa

[8:tension]
Ellen Furey & Malik
Nashad Sharpe
SOFTLAMPautonomies
19:00, Schauspielhaus,
Kat M

Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
19:00, Leopold Museum,
Kat K

Dance Contest
Rhythm is a Dancer
Hosted by Storm
20:00, Arsenal, Kat Z

Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater,
Kat F

Zusatzvorstellung
Alleyne Dance
A Night's Game
22:30, Odeon, Kat I

4. 8. / So

Symposium – Summer
Barbecue Performance
Party Remix

Future Clinic for Critical Care
FCCC'ing ImpulsTanz
The Musical: A Past
Present Future Clinic
Hosted by Jeremy Wade & Nina
Mühlemann & Tanja Erhart
12:00–18:00, Arsenal,
Kat M

Musikvideoprogramm
Collapse
17:00, mumok kino, Kat S

Zusatzvorstellung
Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater,
Kat F

Philipp Gehmacher
It is a balancing act to live
without your attention
Museumsversion
19:00, mumok, Kat K

Alleyne Dance
A Night's Game
21:00, Odeon, Kat I
[ImPulsTanz Classic]
DD Dorvillier / human
future dance corps
No Change, or "freedom is a
psycho-kinetic Skill" (2005)
22:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat K

5. 8. / Mo

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
19:00, mumok
Hofstattung, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:00, Leopold Museum,
Kat M

Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater,
Kat F

toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamites
– *The Art of the Gag*
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Jonathan Burrows
Rewriting
21:00, Leopold Museum,
Kat M

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
22:30, mumok Hofstattung,
Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:00, Leopold Museum, Kat M

6. 8. / Di

Showing
ATLAS – create your
dance trails

16:00, Arsenal, Kat Z

Musikvideoprogramm
B-E-H-A-V-E
Synthesize the Real

16:00, Leopold Museum
Auditorium, Kat R

Philipp Gehmacher
It is a balancing act to live
without your attention
Museumsversion
19:00, mumok, Kat K

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:15, Leopold Museum, Kat M

Zusatzvorstellung

toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamites
– *The Art of the Gag*
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
21:00, mumok Hofstattung,
Kat K

7. 8. / Mi

[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:00, mumok, Kat M

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
19:00, mumok Hofstattung,
Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:00, Leopold Museum, Kat M

toxic dreams & WTKB

The Deadpan Dynamite
– *The Art of the Gag*
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Anne Juren
42
21:00, Odeon, Kat I

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
22:30, mumok Hofstattung,
Kat K

8. 8. / Do

[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
19:00, Leopold Museum,
Kat M

Filmvorführung
César Vayssié
Ne travaille pas (1968–2018)
19:00, mumok kino, Kat Q

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik,
Kat K

Zusatzvorstellung
Jonathan Burrows
Rewriting
20:15, Leopold Museum,
Kat M

Simone Augterlony,
Petra Hraščanec & Saša Božić
Compass
21:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz,
Kat K

Ivo Dimchев
The Selfie Concert
18:00, Leopold Museum,
Kat K

[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:30, mumok, Kat M

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

ImpulsTanz Party
B-Side
22:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

[8:tension]
Tatiana Chizhikova
& Roman Kutnov
Time to Time
23:00, Schauspielhaus, Kat M

10. 8. / Sa

Final Workshop Showing
«expressions'19»
16:00, Arsenal, Kat Z

CieLaroque/Helene Weinzierl
AS FAR AS WE ARE
18:00, Arsenal, Kat M

[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
18:00, Leopold
Museum, Kat M

Dana Michel
CUTLASS SPRING
19:30, Odeon, Kat K

Konzert
Hahn Rowe
Hahn Rowe in Concert
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz,
Kat M

Zusatzvorstellung
[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:30, mumok, Kat M

Programmänderungen vorbehalten / Programme subject to change

Simone Augterlony,
Petra Hraščanec & Saša Božić
Compass
21:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat K

11. 8. / So

Zusatzvorstellung
[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
16:00, Leopold Museum,
Kat M

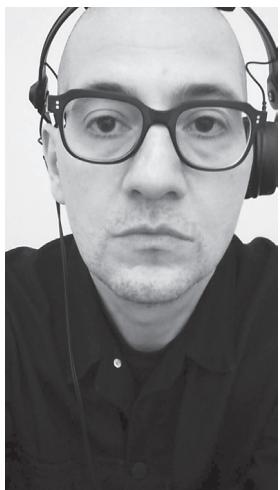
Musikvideoprogramm
Collapse
16:30, mumok kino,
Kat. S

[ImPulsTanz Classic]
Ivo Dimchев
The Selfie Concert
18:00, Leopold Museum,
Kat K

[8:tension]
Tatiana Chizhikova
& Roman Kutnov
Time to Time
19:30, Schauspielhaus,
Kat M

Zusatzvorstellung
Dana Michel
CUTLASS SPRING
19:30, Odeon, Kat K

Konzert
Hahn Rowe
Hahn Rowe in Concert
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz,
Kat M



Boris Kopeinig © Boris Kopeinig



Doris Uhlich © Elsa Okazaki

Medieninhaber und Herausgeber:

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival; Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43.1.523 55 58/F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com

Intendant: Karl Regensburger; Künstlerische Beratung: Ismael Ivo; Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger, Marina Losin; Künstlerische Leitung [8:tension]: Christine Standfest, Michael Stolhofer; Dramaturgie & Programm mumok-Kooperation: Christine Standfest; ImPulsTanz social Programm: Hanna Bauer; Finanzen: Gabriele Parapatis, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung: Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalorganisation: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher; Künstlerisches Betriebsbüro: Yasamin Nikseresh, Maiko Sakurai, Laura Fischer; Produktionsassistenten: Oihana Azpíllaga Camio; Produktionsleitung: Johannes Maile; IT: Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Presse & PR: Theresa Pointner, Almud Krejza, Zorah Zellinger; Marketing: Theresa Pointner; New Media: Maja Preckel; Online Redaktion: Maja Preckel, Marina Losin; Förderungen & Kooperationen: Hanna Bauer; EU Project Life Long Burning & danceWEB Scholarship; Programme: Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; Sponsoring: Andreas Barth, Hanna Bauer, Wolfgang Mayr – mayr & more; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festivals; Präsident Josef Ostermayer, Organisation Laura Fischer; Workshop Office: Carine Carvalho Barbosa & Team Koordination; danceWEB & ATLAS: Gabi Einsiedl; Technische Leitung Performances: Andreas Grundhoff & Team; Chiefs of Ticketing: Ralf - I. Jonas, Gabriel Schmidinger; Publikumsdienst: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher & Team; Koordination der Künstler_innenwohnungen: Joseph Rudolf & Team; Gätekarten: Isabelle Nisanyan & Timothy Gundacker; Infoservice: Anna Korenitsch, Martina Dähne; Spielstättengestaltung: Maximilian Pramatarov, Nestor Kovachev; Technische Leitung Workshops: Hannes Zellinger & Team; Musikvideo-Programm: Christoph Etzlsdorfer (VIS Vienna Shorts), Theresa Pointner; Fotografie: Karolina Miernik, Emilia Milewska; Video: Maximilian Pramatarov

Redaktion Abendprogramme: Christine Standfest & Stefanie Gunzy; Satz (Kern): Valerie Eccli; Coverdesign, Introseiten & Art Direction: CIN CIN, Vienna – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Annika Perktold & Jasmin Roth; Print: Druckerei Walla.

Im Bild am Cover: DorisUhlich © Katja Ilner

Änderungen vorbehalten
Preis: € 2,80



VON HEISSEN SOHLEN UND WARMEN SEMMELN.

*Was die beiden gemeinsam haben? Sie begeistern Menschen!
Wir freuen uns sehr, auch dieses Jahr wieder Teil des ImPulsTanz
Festivals sein zu dürfen.*